

**biblio.tg**

2016 Nr. **17**



## Inhalt

3	Editorial
4	Einblick – 1 Jahr neue bibliothek.eschlikon. Happy Birthday!
6	Einblick – Bibliothek Region Sulgen zieht um ins neue Begegnungshaus
8	Einblick – Die Regionalbibliothek Weinfelden zieht in ein Provisorium
10	Rückblick – Bibliothekstag des Kantons Thurgau 2015
14	Statistik – Statistik 2015 der Thurgauer Gemeindebibliotheken
20	Statistik – Dibios und Kantonsbibliothek
25	Bibliotheken Thurgau an der WEGA 2016
26	Veranstaltungen in der Kantonsbibliothek 2. Halbjahr 2016
28	Weiterbildung Kommission/Schulbibliotheken 2016/2017
29	Weiterbildung Ostschweizer Kurse 2016
30	Ostschweizer Lehrgang für Bibliotheksleitende 2016
31	Adressen

## Editorial

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Im Kanton Thurgau sind vier Bibliotheken umgezogen: Eschlikon, Münchwilen und Sulgen haben ein neues Dach über dem Kopf erhalten und die Regionalbibliothek Weinfelden ist zwischenzeitlich in einem Provisorium untergebracht, bevor sie wieder an den alt-neuen Standort zurückzieht.

Bei diesen Zügelaktionen wurde der Reichtum potentieller Bildungsmöglichkeiten in Form von unterschiedlichen Medien greif- und erfahrbar. Alles musste ein- und ausgepackt, um- und wieder eingeordnet werden. Frisch angeordnet stehen die Bücher, Zeitschriften, DVDs, Hörbücher und Spiele nun wieder zur Ausleihe bereit und es ist Goethe zuzustimmen, der 1801 bei seinem Besuch in der Universitätsbibliothek von Göttingen schrieb: «[...] man fühlt sich wie in der Gegenwart eines grossen Kapitals, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet.»<sup>1</sup>

Es trifft zu, der Zins unserer öffentlichen Bibliotheken ist nicht berechenbar, der Ertrag für unsere Benutzerinnen – ob Alt oder Jung – lässt sich nicht beziffern: Eintauchen in Erzählungen, Erschliessen von bis anhin Unbekanntem, lustvolles Blättern in allem Möglichen oder Vorlesen von Geschichten... diese Werte lassen sich nicht bemessen. Eines aber wissen wir: negative Bildungszinsen gibt es nicht, die Investitionen sind frei von Risiken und werden garantiert Ertrag abwerfen.

Hermann Hesse war überzeugt: Ein Haus ohne Bücher ist arm.<sup>2</sup> Dank PISA<sup>3</sup> wissen wir, es ist nicht nur arm, es kann die darin aufwachsenden Kinder benachteiligen. Die Ausstattung des familiären Haushaltes mit Büchern und der Zugang zu anderen Medien ist eine bedeutende Kennzahl und ein Zusammenhang zwischen privaten, sozioökonomischen Merkmalen und Schulerfolg nicht von der Hand zu weisen. Darum braucht es öffentliche Bibliotheken, die reich an Büchern sind und die den Zugang zu Medien unabhängig des privaten Hintergrundes ermöglichen. Den Gewinn daraus dürfen wir uns als Gesellschaft teilen.

Carla Aubry, Präsidentin Regionalbibliothek Weinfelden

<sup>1</sup> von Goethe, J.W. (1826): Goethes Sämtliche Werke, Band 38. Berlin: Im Propyläen Verlag, S. 248.

<sup>2</sup> Hesse, Hermann (1977): Die Welt der Bücher. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 47.

<sup>3</sup> PISA (2009): Schülerinnen und Schüler der Schweiz im internationalen Vergleich. Bildungsmonitoring Schweiz.

## Einblick – 1 Jahr neue bibliothek.eschlikon Happy Birthday!



*Susanne Rüdüsühli (rechts),  
Leiterin der Bibliothek  
Eschlikon, mit Lucia Künzler,  
ihrer Vorgängerin, vor dem  
alten Bibliotheksgebäude*

### «Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.» J.W. von Goethe

Im September 2014 sprachen sich drei Viertel der Eschliker Stimmbürger für den Kauf der alten Fensterfabrik Gautschi und den Umzug der Bibliothek in diese, grösseren Räumlichkeiten aus.

Nach diesem Entscheid wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus zwei Gemeinderäten, dem Gemeindeschreiber, einem Architekten und der Bibliotheksleiterin, ins Leben gerufen. Noch vor Weihnachten stand dann das Konzept, wie der Bürotrakt der ehemaligen Fensterfabrik Gautschi als neue, moderne Bibliothek genutzt werden kann. Anfang 2015 wurden die nötigen Renovationsarbeiten ausgeführt. Dank grossem Einsatz des Bibliotheksteams und der Hilfe von Freiwilligen öffnete die neue bibliothek.eschlikon bereits am 14. Februar 2015 ihre Tür und wurde am 21. März 2015 feierlich eingeweiht.

Obwohl viele Kunden sich mit Wehmut von der alten Bibliothek im charmanten Böcklihaus verabschiedet haben, stösst die neue Bibliothek nun auf grosse Begeisterung. Die Besucher schätzen die hellen Räume, den vorhandenen Platz, um ungestört in einem Buch zu blättern, die Sitzgelegenheiten, die überall in der Bibliothek verteilt sind und nicht zuletzt die gemütliche Kaffee-Ecke. Für die Kinder wurde eine Sitzarena eingebaut, auf der man auf bequemen Kissen Bücher anschauen kann und die sich auch zum Vorlesen und Geschichtenerzählen gut eignet.

Einen zusätzlichen, grossen Gewinn für die Bibliothek stellt die alte Fensterwerkstatt dar, von welcher die Bibliothek einen Teil übernehmen konnte. Der Werkstattraum bietet Platz für etwa 40 Personen. Er wird für verschiedene Anlässe



(Lesungen, kleine Konzerte, Paninibilder-Tauschbörsen, «Lisme und Lose», Bücherflohmarkt, Ausstellungsraum etc.) rege genutzt. Zudem eignet sich dieser Raum auch als Arbeitsplatz für Schulklassen.

Im März 2016 konnten wir in der alten Werkstatt auf den 1. Geburtstag der bibliothek.eschlikon angestossen. Wir wünschen dem «Haus der Geschichten» alles Gute, viele interessante Begegnungen, gute Gespräche und humorvolle Momente.

Auch auf der digitalen Ebene hat die neue bibliothek.eschlikon ihr Erscheinungsbild angepasst. Weitere Informationen findet man unter: [www.bibliothek.eschlikon.ch](http://www.bibliothek.eschlikon.ch)

**Susanne Rüdüsühli**

## Einblick – Bibliothek Region Sulgen zieht um ins neue Begegnungshaus



Am Mittwoch, 21. Januar 2015, war es soweit! Wir eröffneten unsere neue Bibliothek im Begegnungshaus an der Schulstrasse 7 in Sulgen. Zahlreiche BesucherInnen schauten sich um und freuten sich mit uns über die neuen, hellen Räume und die durch den Zusammenschluss mit der Primarschulbibliothek möglich gewordene Vergrösserung des Angebots.

30 Jahre nach der Eröffnung kehrten wir wieder an die gleiche Strasse zurück! Von 1989 bis Ende 2014 durften wir im Seniorenzentrum Sulgen einen Raum von ca. 90m<sup>2</sup> mieten. Aber auch wir kämpften immer mehr mit Platznot. 2012 entschloss sich die Gemeinde ein Begegnungshaus für verschiedene Vereine zu bauen. Darin untergebracht sind die Spielgruppe + Bärlitreff, das Murmelhaus (Deutsch für Vorschulkinder), der Musigchäfer, Conex familia (Familienberatung) und die Bibliothek Region Sulgen.

Im Sommer 2014 begannen die Vorbereitungen für den Umzug und vor allem die nötigen Abklärungen für die Übernahme des Medienbestandes der Primarschulbibliothek. Zum Glück durften wir die Bücherregale übernehmen. Aber wir stellten schnell fest, dass die neuen Räumlichkeiten mit ca. 120m<sup>2</sup> und vielen Fensterfronten keinen grossen Spielraum beim Einrichten liessen.

Nach Weihnachten begannen wir zu packen und zügelten am schneefallreichsten Tag, dem 30. Dezember 2014. Innert drei Wochen stellten wir die Regale zusammen und räumten alle Medien wieder ein.

Den kleineren Raum richteten wir für die Bilder-, Kinder- und Jugendbücher ein. Eine eingebaute, zweistufige und mit Teppich bezogene Treppe dient den Schulklassen als Sitzgelegenheit. Ergänzt mit Regalen voller Kinderkassetten und Hörbuch-CDs, präsentiert sich dieser Teil der Bibliothek sehr einladend.

Den grossen vorderen Raum nutzen wir für die Erwachsenenbücher, alle DVDs, unsere Schachtelspiele, den Benutzercomputer, die Hörbücher und Musik-CDs und natürlich für den Empfang. Mit kleineren Anpassungen durch den Schreiner ist es uns gelungen, alle bestehenden Möbel wieder zu verwenden.

Da die Bücherregale mit Rollen versehen wurden, haben wir nun auch die Möglichkeit, kleinere Veranstaltungen durchzuführen.

Viele junge, neu zugezogene Familien, die im Begegnungshaus ein- und ausgehen, durften wir schon als Neumitglieder aufnehmen. Der Umzug hat sich für alle gelohnt!

**Heidi Arnold / Heinz Gfeller**

## Einblick – Die Regionalbibliothek Weinfelden zieht in ein Provisorium



Drei Tage vor Weihnachten 2014 erfuhren wir vom Vermieter, dass das Gebäude, in dem die Regionalbibliothek eingemietet ist, umgebaut wird und dass wir wegen Gebäudestatikproblemen in ein Provisorium ziehen müssen. Als erster Termin wurde uns Ende März 2015 angegeben. Schnell war klar, dass wir in dieser kurzen Zeit keinen Ort – zuerst war die Rede von Containern – finden werden, in den wir mit 28'000 Medien ziehen können. Somit haben wir entschieden, dass wir den Bestand auf circa 20'000 Medien reduzieren und uns Gedanken über die Weiterführung von einzelnen Abteilungen machen müssen. Wir haben uns grundsätzlich entschieden, keine Musik und CD-ROM mehr anzubieten und unser DVD-Angebot zu reduzieren. Für die Zeit im Provisorium müssen wir auf öffentliche Internetzugänge, ein Büro- bzw. Arbeitszimmer und grossflächige öffentliche Arbeits- und Verweilplätze verzichten.

Da sich die Baubewilligung und die Vergabe des Grossauftrages an einen Generalunternehmer immer wieder verzögerten, erhielten wir etwas Luft für die Organisation des Umzuges. Im Oktober 2015 konnten wir endlich Räumlichkeiten finden, die sich annähernd für unsere Bedürfnisse eigneten. Im Gewerbegebäude der Firma Stedy Gwürz AG in Weinfelden fanden wir Räumlichkeiten, die zwar 1/3 kleiner als unsere eigentlichen Räumlichkeiten sind, aber durch ihre Zentrumsnähe, Finanzierbarkeit, Erreichbarkeit und Parkmöglichkeiten unseren Ansprüchen Rechnung tragen. Endlich konnten wir einen fixen Zügeltermin mit dem Zügelunternehmen und unseren Vermietern vereinbaren.

Nach Wochen und Monaten, während derer wir nur noch mit Schwedenmeter und Plänen aus dem Haus gingen, konnten wir vom 3. Januar bis 8. Februar 2016 endlich den Umzug an die Hand nehmen und unsere Pläne umsetzen. Wir lernten mit Hubstaplern zu fahren, massen uns am Paletten stapeln, haben Bücher um Bücher



eingepackt und Einrichtungsmaterial gekennzeichnet, um es dem Provisorium oder Zwischenlager zuzuordnen. Während einer Woche haben die Männer vom Zügelunternehmen alles von der Freiestrasse zur Gaswerkstrasse gefahren, für uns Gestelle aufgebaut und circa 11'000 Medien, diverse Tische, Arbeitsplätze, technisches Material und unsere Kaffeemaschine in den ersten Stock des Stedy-Gebäudes gebracht. Danach ging es wieder während zwei Wochen daran alles zu verstauen und die Medien einzuräumen. Am 9. Februar 2016 durften unsere Leser endlich wieder ihre Bibliothek betreten und sie im wahrsten Sinne des Wortes erschnuppern. Mit ca. 3000 Benutzern pro Monat haben wir viel Leben in dieses Gebäude gebracht.

Momentan sind wir dabei, die Bibliothek und die Bibliothekseinrichtung an der Freiestrasse zu planen. Ab Juli/August 2017 geht es wieder zurück. Da der Bibliotheksraum nicht mehr so hoch sein wird wie bis anhin und wir auf unsere eingebaute Galerie verzichten müssen, sind wir gezwungen, die Bibliothek von Grund auf neu zu planen. Dabei achten wir besonders darauf, dass wir die Bibliothek benutzer- und familienfreundlich, hell und zum Verweilen einladend gestalten. Gleichzeitig müssen wir auf die Kosten achten, planen hauptsächlich mit unserem vorhandenen Mobiliar und können keine grossen Neuanschaffungen vorsehen, da unsere finanziellen Mittel das nicht zulassen. Das stellt einige Anforderungen an uns und an das Planungsteam.

Wir freuen uns aber schon jetzt darauf, ab Sommer 2017 wieder an der Freiestrasse die Türen zu öffnen und die Bibliotheksbenutzer in einer grosszügigen Umgebung begrüssen zu können.

**Rahel Iig, Bibliotheksleiterin der Regionalbibliothek Weinfelden**

## Rückblick – Bibliothekstag des Kantons Thurgau 2015



### Grenzwanderungen: Kreuzlingen – Konstanz

Der Bibliothekstag 2015 stand ganz im Zeichen von Grenzen. Grenzen, die verbinden oder die man überschreiten muss. 62 angemeldete Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus dem ganzen Kanton fanden sich am Morgen um 8.30 Uhr in Kreuzlingen ein.

Am Vormittag wurden wir im MDZ (Medien- und Didaktizentrum der Pädagogischen Hochschule und der Pädagogischen Mittelschule des Kantons Thurgau) willkommen geheissen. Das Referat von Dr. Thomas Merz drehte sich unter dem Titel «Analog UND Digital» um die heute auch nicht mehr so ganz neuen Werkzeuge in der digitalen Welt. Sein abwechslungsreicher Vortrag begann mit einem kurzen Abriss der Lehrerbildung im Kanton und der Geschichte der Pädagogischen Hochschule sowie des MDZ.

Das Kernthema war dann die Verbindung der Realitäten der analogen mit den Realitäten der digitalen Welt. Dabei stand uns Hardware (PCs, Tablets, Handys, etc.) zur Verfügung, die uns die digitale Realität erschliessen liess. Bei der «Augmented reality» wurden die beiden Welten digital UND analog sogar direkt miteinander verbunden. Wichtig war es Thomas Merz zu betonen, dass diese Hardware Werkzeuge sind (im Sinn eines Faustkeils) und kein Selbstzweck. Lebensziel und Lebenssinn können nicht durch digitale «Spielzeuge» ersetzt werden. Die digitalen Werkzeuge selbst aber sind heute nicht mehr ersetzbar und müssen als überlebensnotwendig betrachtet werden. Am Beispiel einer biologischen Gärtnerei zeigte Thomas Merz, wie das «Herz» und Engagement des Gärtners durchaus bei den Menschen, den Pflanzen und der Natur liegen kann. Ohne modernes Abrech-

nungssystem, ohne Werbung und ohne Wegweiser z.B. auf einer digitalen Karte im Internet wird die Gärtnerei jedoch nichts mehr verkaufen und nicht überleben. Thomas Merz hat die Chancen der digitalen Realität hervorgehoben, aber auch auf die Schattenseiten hingewiesen. So sind Nachrichten in den Massenmedien immer schwierig zu überprüfen und die Einfachheit heute zu publizieren, schwächt die Glaubwürdigkeit aller Nachrichten. Merz zitierte eine Kapazität aus dem Journalismus ungefähr so: «Glaube nie einer Nachricht über ein Ereignis, das du nicht selber erlebt hast». Eine weitere Herausforderung, der wir auch im Bibliotheksalltag begegnen, ist die rasante Zunahme des Entwicklungstempos. Mit einer eindrücklichen Folie, bei der sich in den letzten Jahren eine Neuentwicklung an die andere reihte und die Abkürzungen der neuen Programme immer schneller einblendeten, visualisierte Thomas Merz diese Tatsache. Dem Wunsch eines auszubildenden Lehrers: «Gebt uns doch einige Jahr Zeit, das neue in unsere Arbeit zu integrieren», wird unsere Gesellschaft nicht entsprechen, denn die Entwicklung wird eher noch schneller voranschreiten.

In Gruppen aufgeteilt, konnten wir nach dem Vortrag und der Kaffeepause drei Stationen besuchen, die das Team des MDZ hervorragend vorbereitet hatte. Bei der Station im MDZ selbst hatten wir die Möglichkeit, eine «Bibliotheksführung» mit der App «Action-bound» zu erleben. Action-bound erklärt die verschiedenen Dienstleistungen einer Bibliothek mit Fragen auf Tablet-Computern. Grosse Gruppen werden in Zweiergruppen aufgeteilt und erleben die Bibliotheksführung als eine Art Schnitzeljagd. So können viel mehr Menschen mit weniger Personaleinsatz geschult werden als auf klassische Art und Weise. Die Bibliothekarin selbst steht im Hintergrund für Fragen zur Verfügung.

Eine weitere Station war der Rundgang über den Campus, bei dem die Aussenstationen im Kloster (Bibliothek der Pädagogischen Mittelschule PMS) und eine kleine naturwissenschaftliche Bibliothek im Gujer-Haus besucht wurden. Vorgestellt wurde beim Rundgang ausserdem eine Spezialität des MDZ: die Projektkisten. In diesen Kisten findet die Lehrperson anschauliche Materialien zu einem bestimmten Thema. Aus aktuellem Anlass, beispielsweise eine Kiste zum Thema «Konzil» mit Kleidung aus der Zeit, schön geschriebenen Urkunden, Büchern, Tinte und Federn, etc. Anhand der Projektkisten lassen sich die jeweiligen Themen im Unterricht gut veranschaulichen.

Die dritte Station war der «Augmented reality» und den Anwendungen von Computersimulationen gewidmet. Die erläuternden Folien zeigten u. a. die Möglichkeit mit dem Handy zusätzlich Informationen zu einem Standort, an dem sich das Handy befindet, abzurufen. Das vorgestellte Programm bietet die Möglichkeit, die Umgebung nach «Fotostandorten» abzusuchen. An einzelnen Punkten wird angezeigt, dass hier ein Foto erstellt wurde, wann, evtl. von wem und wo es im Netz zu finden ist. Diese Anwendung fand ich doch etwas unheimlich. Eine witzige App war eine «Wegbeschreibung» zu einem japanischen Aquarium. Hält man das Handy Richtung Strasse in der Nähe des Aquariums, laufen virtuelle Pinguine voraus und zeigen den Weg.

Danach konnten wir selber einige Apps ausprobieren. Wir konnten Dinosaurier über die Tischplatte hüpfen lassen, mit virtuellen Basketbällen versuchen, Körbe zu treffen und Dinosaurierknochen zuerst ausgraben und das Skelett danach zusammensetzen – alles mit Hilfe von Tablets oder Joysticks, die sich durch die analoge Welt bewegen liessen und mit der digitalen eine Verbindung herstellten. Es wurde uns auch bewusst gemacht, dass jeder zu Hause bereits alles hat, um gleich mit dieser «Augmented reality» seine Wirklichkeit zu erweitern. Im IKEA-Katalog kann man die Seiten mit dem Plus-Zeichen scannen, dann den Katalog in der Wohnung dort hinlegen, wo man das neue Möbelstück hinstellen möchte und danach zeigt einem eine Überblendung auf dem Handy oder Tablet wie das Möbelstück in der eigenen Wohnung aussehen würde. Selbstverständlich kann man das Möbelstück auch drehen, von allen Seiten betrachten oder mit Hilfe des Katalogs in der ganzen Wohnung herumschieben. Die Verbindung zum Bibliotheksalltag konnte danach jeder selbst herstellen, denn der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt.

Nach diesen Ausflügen in die digitale Welt spazierten wir ganz real ins Restaurant Alti Badi am Kreuzlinger Hafen und genossen ein Mittagessen mit Fisch, Poulet oder Spargeln.

Sozusagen als Verdauungsspaziergang gingen wir in Gruppen oder individuell zum Konstanzer Hafen und überschritten fast unbemerkt die Landesgrenze. Bei der Hafenglocke nahmen die Stadtführerinnen zwei grosse Gruppen in Empfang. Die einen wanderten auf den Spuren des «mystischen Konstanz» durch die Stadt, die anderen wollten mehr zum historischen Konzil und – gemäss dem Motto der Konzilstadt Konstanz für das Jahr 2015 – über Jan Hus erfahren. Leider fiel der kom-

petente Führer der historischen Führung im letzten Moment aus und musste kurzfristig ersetzt werden. Die engagierte Guide musste innerhalb von fünf Minuten nun eine historische Konzilsführung aus dem Hut zaubern, was nicht in allen Teilen überzeugend gelang.

Diese und andere Ablenkungen haben dann auch verhindert, dass ich ans Fotografieren dachte. Der Bilderbogen zum diesjährigen Bibliothekstag fiel deshalb ins Wasser des Konstanzer Hafens... Wetterglück hatten wir hingegen, denn aus den bedrohlich dunklen Wolken, die sich über der Stadt und dem See zusammenballten, fielen keine Tropfen.

Auf privater Basis haben einige Gruppen den Bibliothekstag danach bei feinen Glacés oder einem Schluck badischem Wein ausklingen lassen.

**Für die Bibliothekskommission, Silvia Rosser**

## Tabellen der Gemeindebibliotheken 2015

Ort/ Kontaktperson	Typ	Eir- wohner- zahl	Gesamtbudget, davon Medien- kredit	Personal- kosten, Anz. MA inkl. Leitung	Std. Lohn/ Pau- schale	Deckungsbeitrag des Trägers, andere öffentliche Beiträge	Medien- bestand', davon AV- Medien	Ausleihen insgesamt, Ausleihen digital	ÖZ Std./ Woche	EDV- Betrieb/ DibioSt seit
8355 Aadorf Renate Flückiger 052 365 10 60	SGB	8'765	170'718 21'651	100'581 4	29,50 bis 37,00	157'811	130'76 2'534	29'747 2'240	24,5	NetBiblio 1/2013
8580 Amriswil Bea Signer 071 411 14 49	GB + Ludothek	13'047	175'644 35'718	76'866 3	22.-	108'000 (PG) Erlen, Muolen je 1500, Hefenhofen, Zihlschlacht je 1250, Langrickenbach, 500	19'526 4'663	68'433 4'841	17	Biblio Maker 7/2012
9320 Arbon Elisbeth Frauchiger 071 446 33 42	GB	14'170	98'840 23'000	60'000 4		95'000	14'281 1'524	43'764 4'348	14,5	wimmedio. net 1/2013
9220 Bischofzell Elisabeth Geisser 071 422 17 75	SGB	5'421	58'626 15'509	29'953 7	15.-	41'590	14'465 2'742	40'450 2'290	11	NetBiblio 2/2014
8253 Diessenhofen Miriam Ganz 052 657 39 51	GB	3'646	22'257 6'200	12'530 5	22,80/ Leitung 460.-/Jahr	22'000 13'340	5'099 899	12'068	5	Mediothek 5/2016
8374 Dussnang Christine Kuster 071 977 25 11	GB + Ludothek	2'638	14'990 8'100	3'800 6	Fr. 10.-	4'000	5'900 800	5'250 949	4,5	NetBiblio 6/2013
9315 Egnach Regula Diem 071 477 22 31	GB + Bilderbuch- bibliothek	4'562	8'376 4'294	3'601 1	25.-	3'500	6'336 179	3'123	2,5	wimmedio. net
8272 Ermatingen Edith Suter 071 664 12 11	SGB	3'156	13'1332 19'469	77'623 3	30.-	PG 22'551 PSG 31'915	9'540 1'887	25'261 1'612	10	NetBiblio 6/2013
8360 Eschlikon Susanne Rüdihüli 071 971 28 77	SGB	4'267	173'434 17'866	80'584 5	29,50 bis 32,00	PG 134'855 SG (andere Gemeinde) 21'500	9'860 2'163	28'268 1'290	7,5 + 9 Schule	NetBiblio 6/2013
9326 Horn Marianne Wäpse 071 845 29 20	SGB	2'592	34'975 10'502	16'008 6	20.-/25.-	37'600	6'947 1'062	13'693 1'371	6	NetBiblio 6/2014

8280 Kreuzlingen Monika Pugi 071 677 03 22	BS + GB	21'499	234'460 31'750	171'562 6	25.-/39.-	110'000 47'395	24'363 5'553	81'020 6'625	30	NetBiblio 7/2012
9573 Littenheid Alisa Eisenring 052 378 19 73	GB + Klinik- bibliothek	keine	13'023 6'000	k.A. 2	25.-	k.A. (Beitrag Trägerschaft) PG 2'000	4'617 1'043	3'345	6	NetBiblio
9548 Matzingen Marianne König 052 376 19 31	SGB	2'618	37'537 9'590	22'013 6	21.-	PG 25'000 PSG 3'900 PG Stettfurt 2'000	6'246 739	12'559	7	NetBiblio 6/2016
9542 Münchwilen Brigitte Horni 071 969 11 01	GB	5'252	117'192 27'000	62'270 6	22.-/26.- /28.-	PG 109'498 SG 20'500	13'300 3'000	51'955 1'787	11,5	NetBiblio 6/2013
8590 Romanshorn Tanja Bühler 071 463 60 44	GB	10'700	130'637 22'764	63'644 5	25,40 / 29,90	PG 50'000 SSG 12'000 PSG 8'000 KKG 2'000 PG Salmisach 1'500	14'518 1'812	37'198 3'220	17	NetBiblio 1/2013
8370 Sirmach Carmen Aspiron 071 969 38 12	SGB	7'642	114'675 23'041	63'749 3	28.- bis 35.-	99'186	11'949 1'219	44'977 1'773	13	NetBiblio 6/2013
8266 Steckborn Susanne Heeb 052 770 27 04	GB	3'716	55'800 8'594	24'729 4	22.-	V 14'065 PG 23'000	7'839 1'313	12'638 1'014	8	NetBiblio 6/2014
8583 Sulgen Heidi Arndt 071 642 20 43	GB + Primarschul- bibliothek	3'600	2'68'869 7'526	29'988 6	22.-/24.-	V 17'680 PG 30'350	9'765 2'074	26'085 1'198	9 + 6 für Schule	NetBiblio 6/2014
9545 Wängi Erika Muri 052 378 25 80	SGB	4'500	78'265 24'014	36'923 4	25.-/ 27.-/29.-	29'600	9'481 1'389	33'824 1'304	9	NetBiblio 6/2013
8570 Weinfelden Rahel Ilg 071 622 35 54	GB	11'147	283'576 61'000	141'500 8	25.-/39.-	V 12'600 PG 181'500	22'930 4'124	125'731 5'349	24,5	Wimmedio 2000 7/2012
8556 Wigoltingen Ursula Zuber 052 763 27 41	GB	2'369	7'310 780	2'530 2	23.-	PG 3'000	2'108 0	1'050	2,1	File Maker Pro

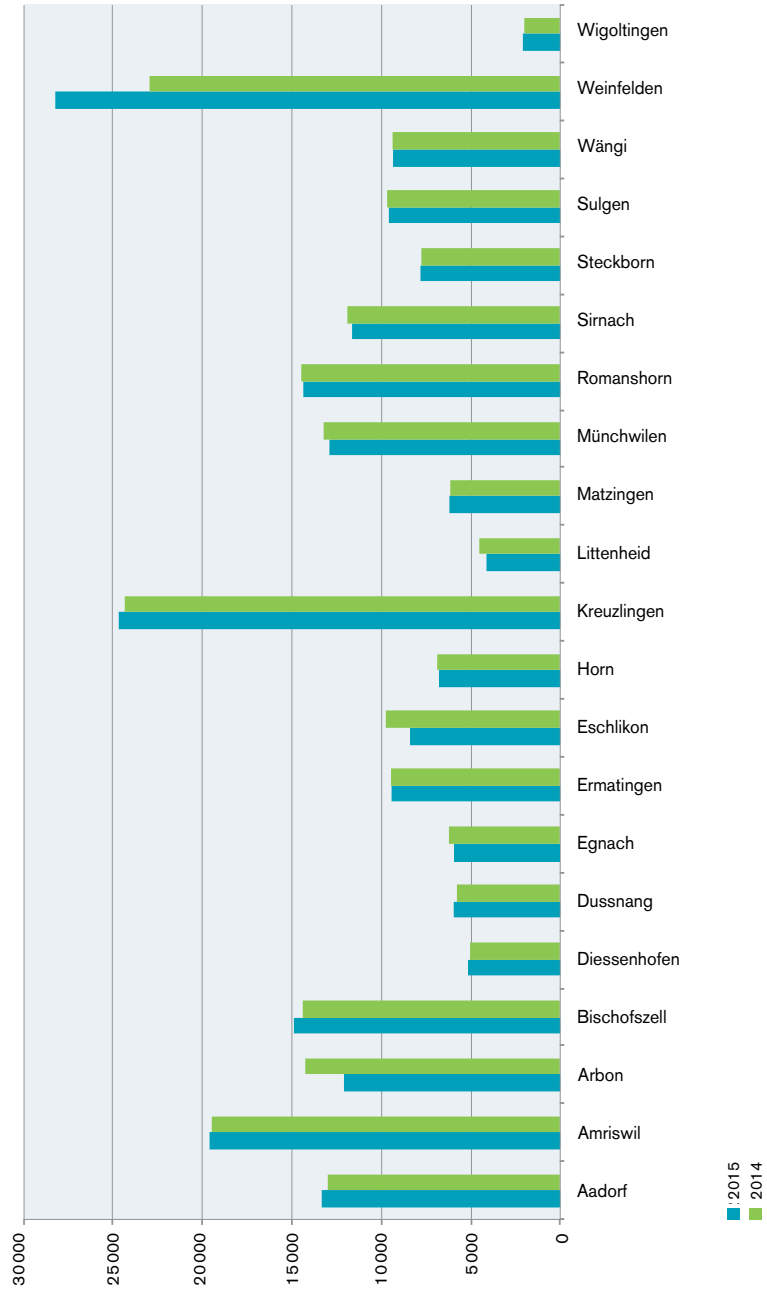
PG: politische Gemeinde, SG/PSG/SSG: Schulgemeinde, V: Verein, BG: Bürgergemeinde, EKG/KKG: Kirchengemeinde.

<sup>1</sup> Mit dem Medienbestand sind nur physische Medien gemeint. Das Angebot der Digitalen Bibliothek Ostschweiz betrug per Ende 2015 total 822'58 Exemplare (295'44 Titel).

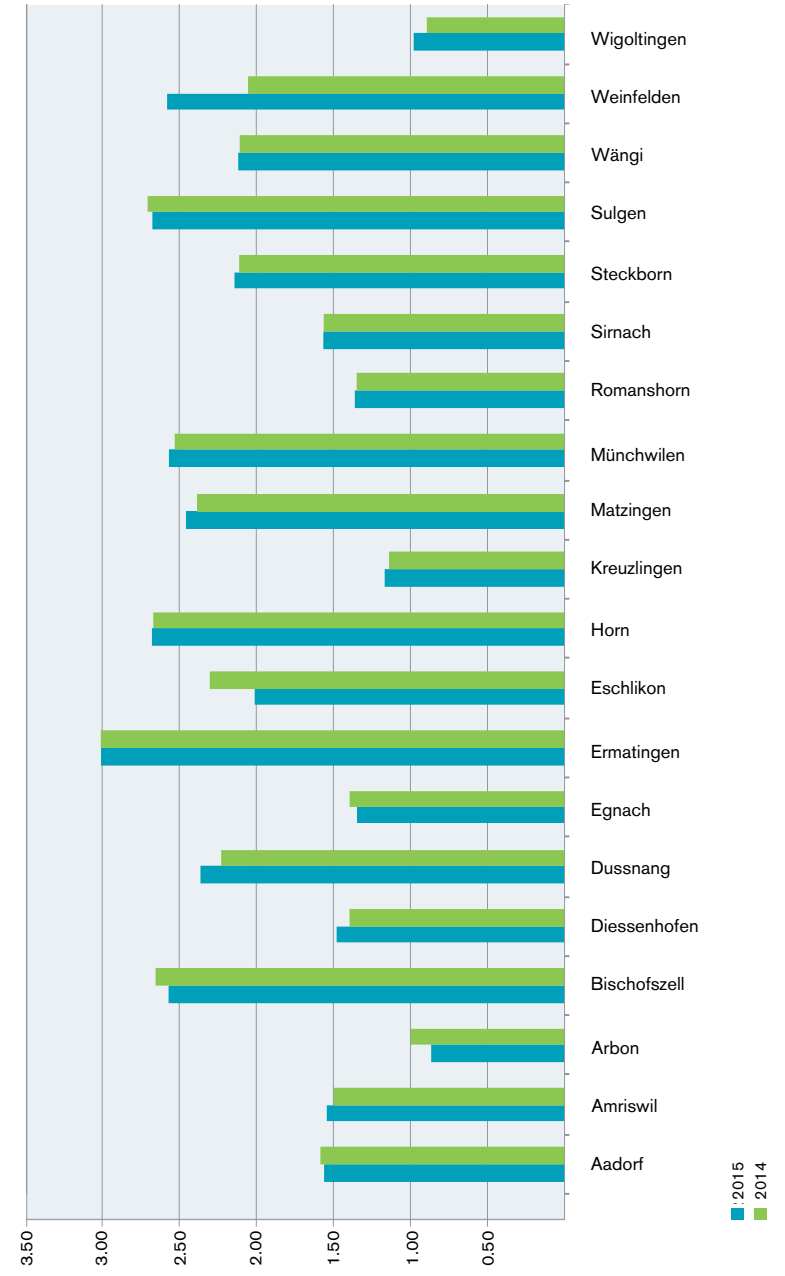
<sup>2</sup> Inklusive personeller und finanzieller Mehraufwand für den Umzug.



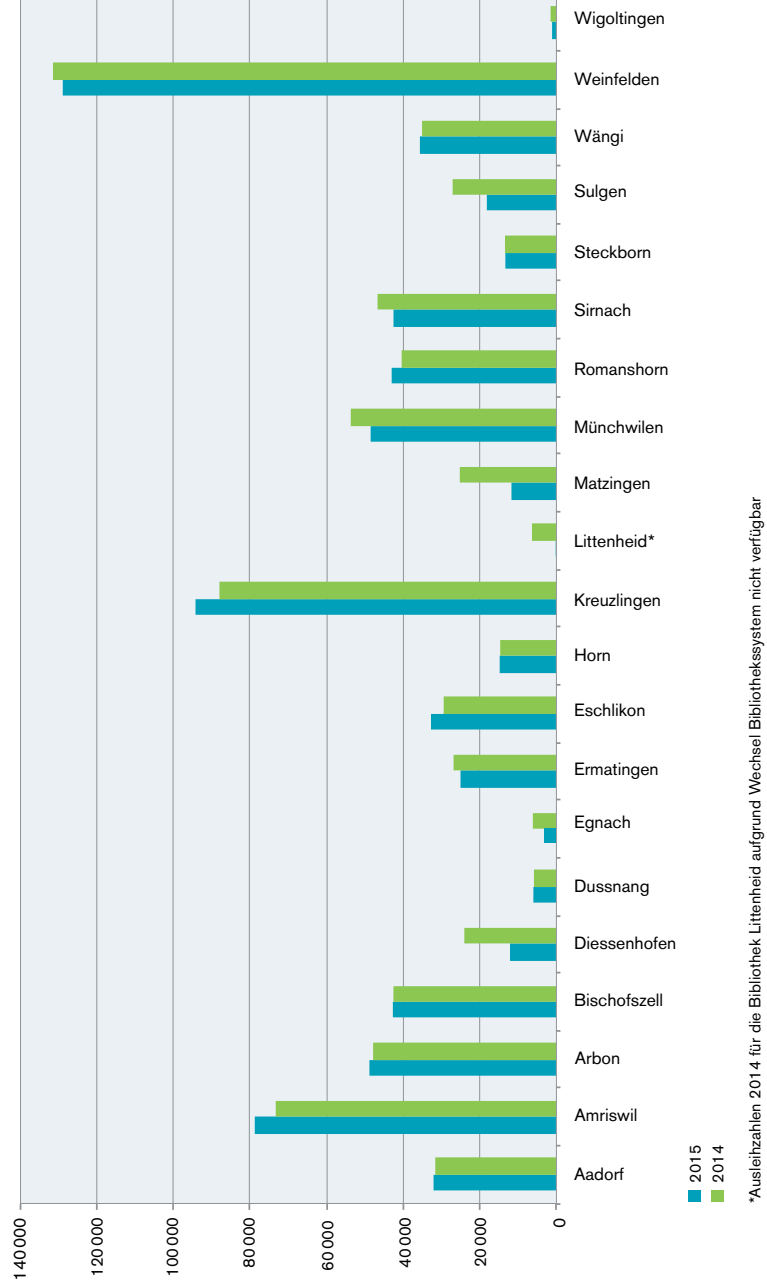
Medienbestand der Bibliotheken – Vergleich 2014 / 2015



Medienbestand pro Einwohner – Vergleich 2014 / 2015

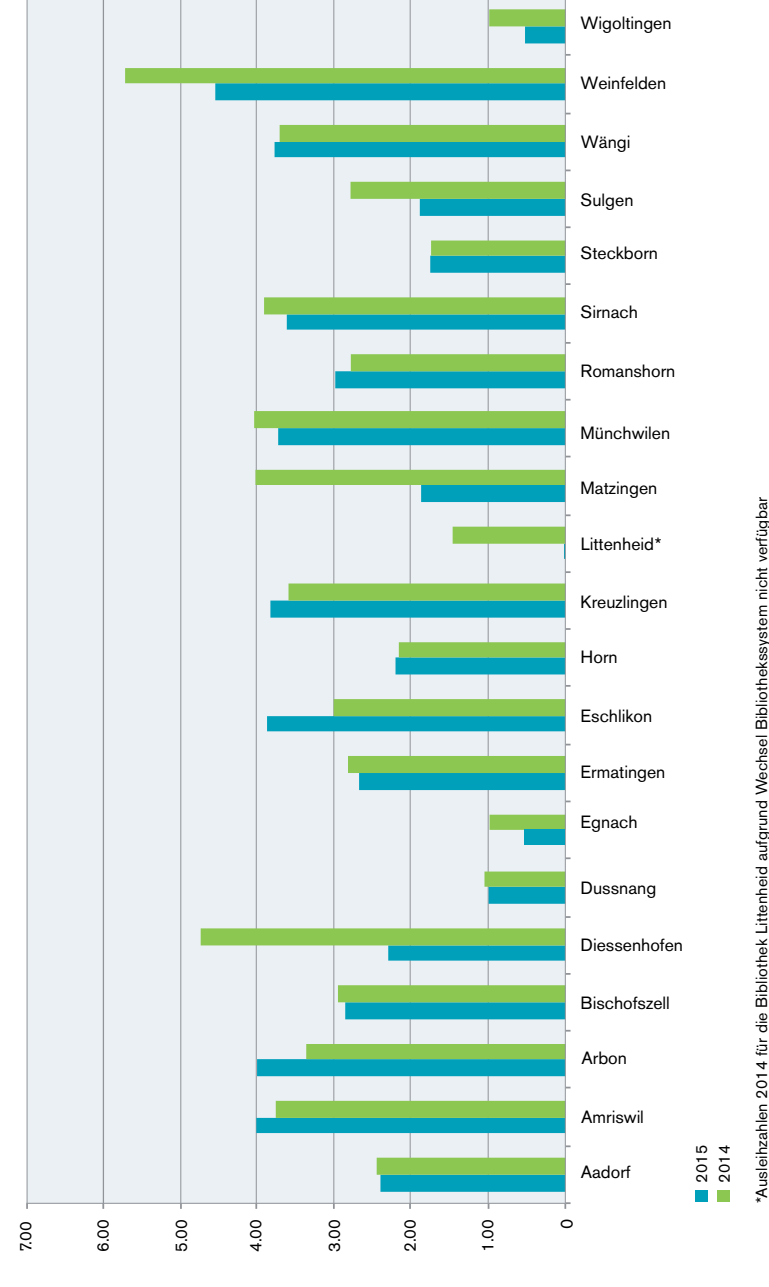


### Anzahl Ausleihen – Vergleich 2014 / 2015



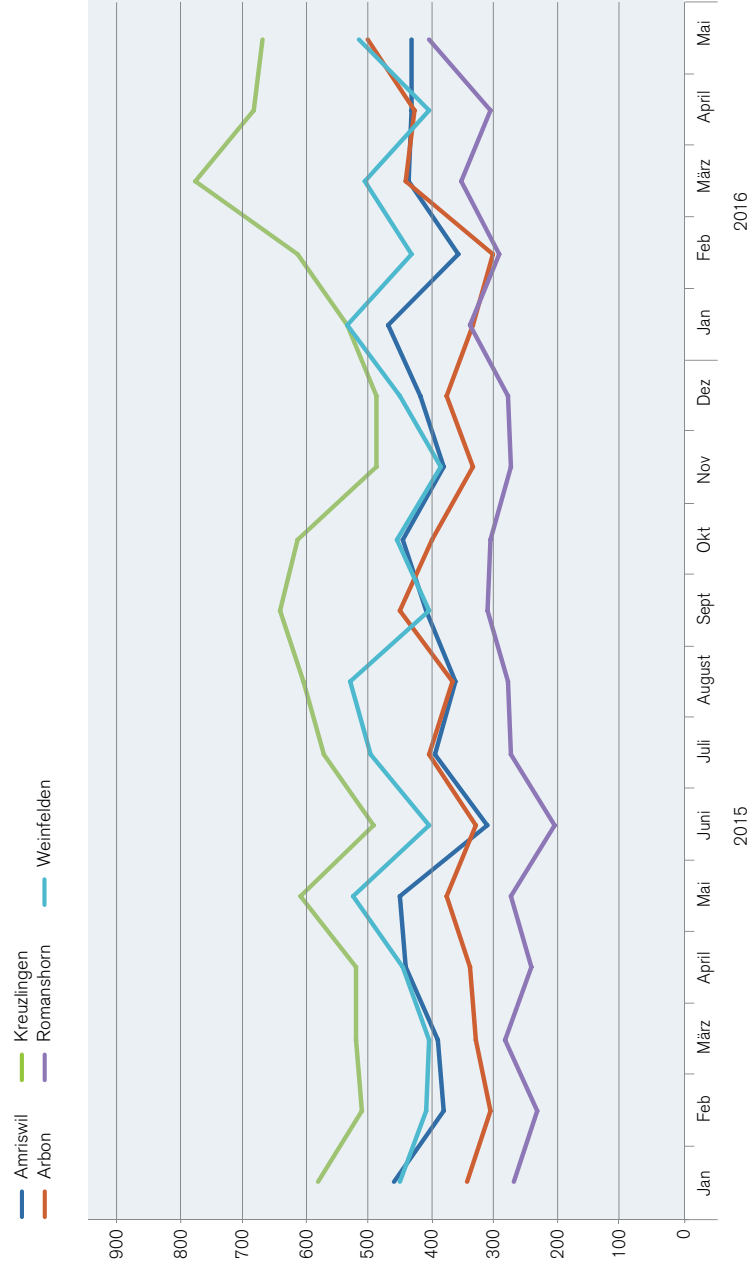
\*Ausleihzahlen 2014 für die Bibliothek Littenheid aufgrund Wechsel Bibliothekssystem nicht verfügbar

### Ausleihfaktor (Wie oft wurde der Bestand umgesetzt) – Vergleich 2014 / 2015

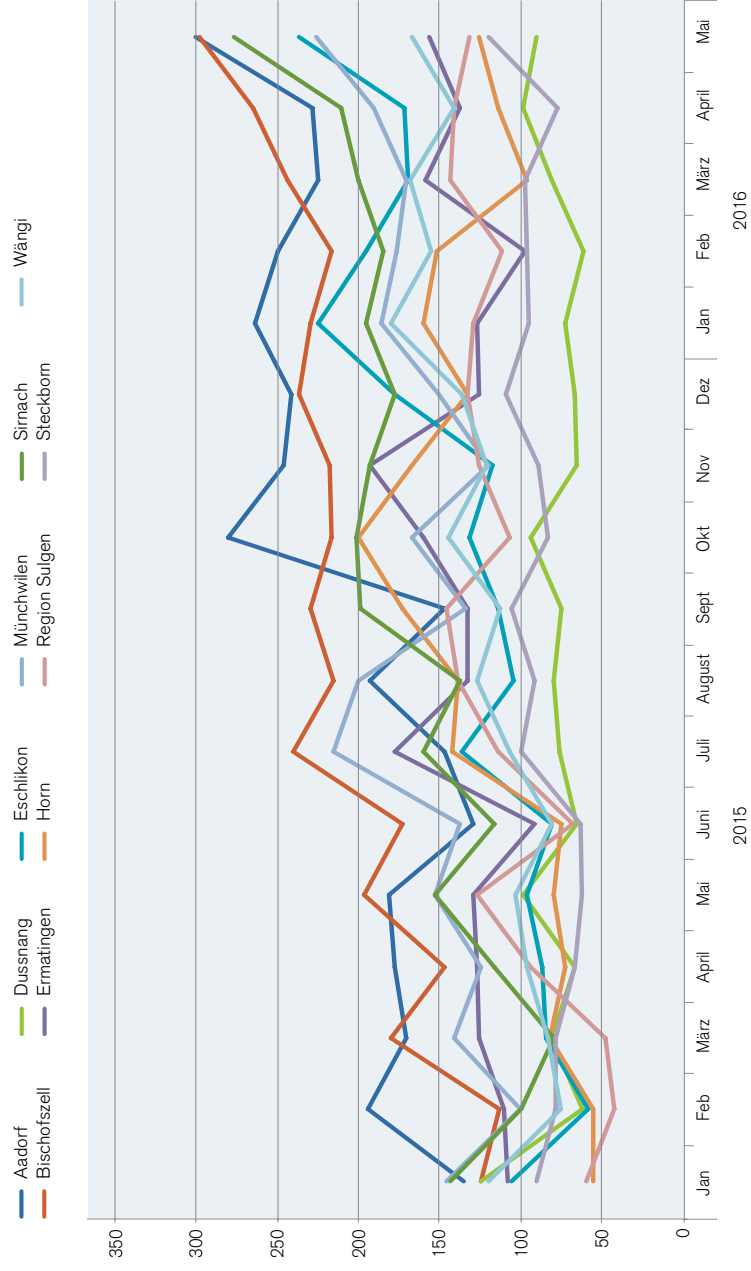


\*Ausleihzahlen 2014 für die Bibliothek Littenheid aufgrund Wechsel Bibliothekssystem nicht verfügbar

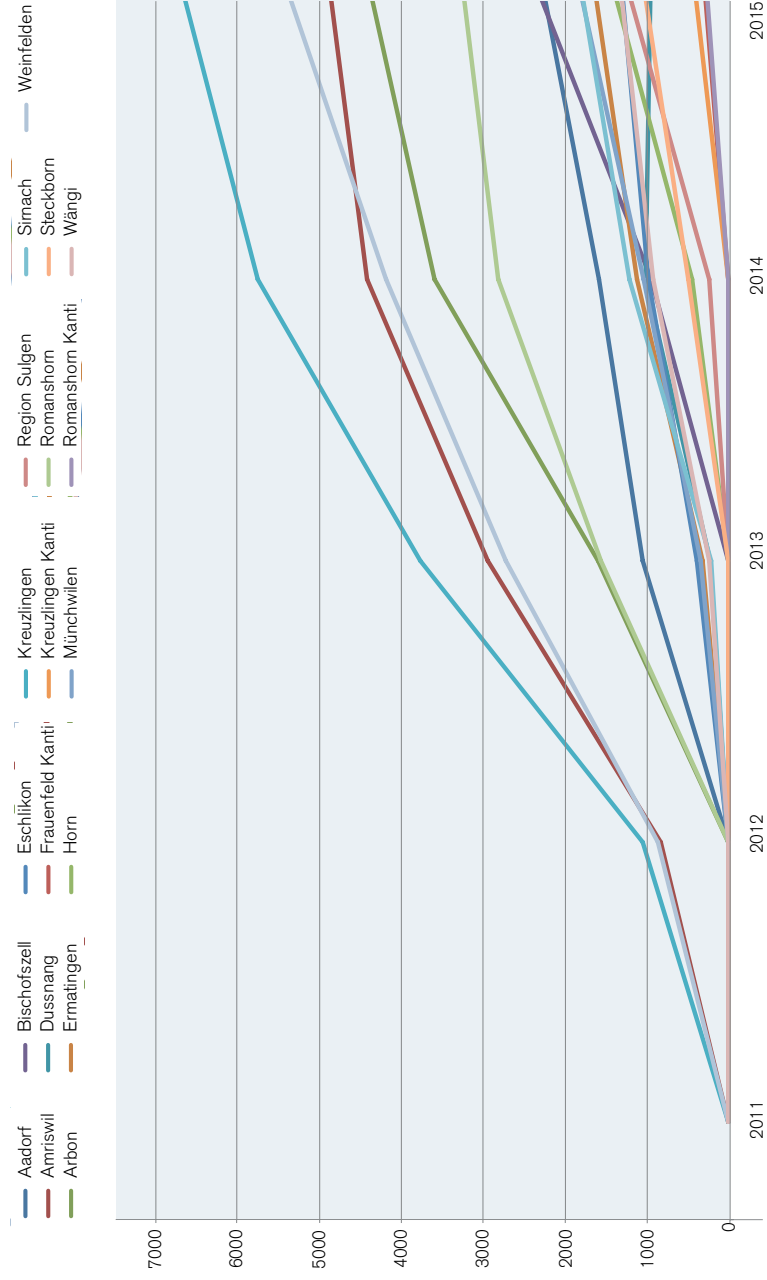
**Dibiost – Monatliche Downloads, Gemeinden > 10'000 Einwohner**



**Dibiost – Monatliche Downloads, Gemeinden < 10'000 Einwohner**



## DibioSt – Downloads total, Bibliotheken Thurgau



Die DibioSt-Downloads der Kantonsbibliothek sind auf der folgenden Seite aufgeführt.

## Statistische Zahlen Kantonsbibliothek 2014/2015

Indikatoren	2014	2015
Anzahl physische Ausleihen pro Jahr	203 845	204 838
Anzahl elektronische Ausleihen pro Jahr	17 598	21 565
Anzahl Beratungen	9 590	9 052
Aktive BenutzerInnen	4 790	4 832
Anzahl Neueintritte	875	791
Anzahl BesucherInnen	91 753	95 746
<b>Bestand (nicht alle Medientypen aufgeführt)</b>		
Druckschriften	277 688	283 825
Kinder- und Jugendbücher	11 620	11 620
Geographische Karten	1 106	1 172
Tonträger Kassetten	220	148
Tonträger CD	5 206	5 423
CD-ROM / DVD-ROM	411	308
DVD	4 426	4 728
<b>Total Bestand</b>	<b>306 001</b>	<b>312 550</b>

Das Angebot in der Digitalen Bibliothek Ostschweiz betrug per Ende 2015 total 82 258 Exemplare (29 544 Titel)

Ausleihe (nicht alle Medientypen aufgeführt)	2014	2015
Druckschriften	83 927	85 689
Kinder- und Jugendbücher	67 724	67 620
Geographische Karten	1 204	1 330
Tonträger Kassetten	1 196	850
Tonträger CD	24 343	26 051
CD-ROM / DVD-ROM	1 365	905
DVD	23 267	21 441
Aktive Fernleihe	494	361
Passive Fernleihe	251	240
<b>Total Ausleihen</b>	<b>221 694</b>	<b>226 403</b>
<b>Beiträge politischer Gemeinden 2014</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Gemeinde Betrag</b>	<b>15 000</b>	<b>15 000</b>
Felben-Wellhausen	150 000	150 000
Frauenfeld	20 000	20 000
Gachnang	4 000	0
Herdern	2 000	0
Hüttwilen	3 000	5 800
Stettfurt	12 500	0
Warth-Weinigen		

## Bibliotheksregale günstig abzugeben



### ekz-Stahlregalsystem, Modell DIO, Farbe schiefer (RAL 7015)

72 Regale (12 Blöcke à 6 Regale)

Tablar Länge: 100 cm, Tiefe: 25 cm, Höhe: 205 cm

Die Regale sind in sehr gutem Zustand und können mit oder ohne Eichenholzverkleidung erworben werden. Abholdatum: spätestens KW 33/34

Ab August 2016 führt die Kantonsschule Kreuzlingen keine eigenständige Bibliothek mehr, denn sie wird dem MDZ (Medien- und Didaktikzentrum der PHTG und PMS) angeschlossen. Aus diesem Grunde werden die Bibliotheksräume sowie die Bibliotheksinfrastruktur am alten Standort aufgegeben.

Dienstleistungen wie Schulungen, Einführungen in die Recherchearbeit, etc. werden weiterhin angeboten, von August 2016 an finden diese allerdings vom MDZ organisiert statt.

Kantonsschule Kreuzlingen, Bibliothek  
Pestalozzistrasse 7, 8280 Kreuzlingen  
bibliothek@ksk.ch, 071 677 46 66

## Bibliotheken Thurgau an der WEGA 2016



Die fünf schönsten Tage für die Mittelthurgauer, 100'000 Besucher in der heimlichen Hauptstadt des Kantons und die Bibliotheken Thurgau mittendrin!

Vom 29. September bis zum 3. Oktober 2016 wird die kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken einen Stand für die «Bibliotheken Thurgau» an der WEGA haben. Wir verfolgen damit drei Ziele:

- › Wir möchten die Bibliothekslandschaft Thurgau im Allgemeinen mit einem frischen Auftritt präsentieren und Öffentlichkeitsarbeit für Ihre Bibliothek machen.
- › Wir machen BiblioFreak ein letztes Mal zum Thema und versuchen nochmals viele Fotos von Messebesuchern zu schiessen.
- › Wir bewerben die Digitale Bibliothek in der breiten Öffentlichkeit und damit auch jede Bibliothek im Kanton mit ihrem zeitgemässen Angebot.

### Bibliotheken Thurgau in Halle 2 am Stand 9

Damit wir die Organisation, die Auf- und Abbauarbeiten und vor allem die Besetzung des Messestandes über diese fünf Tage gewährleisten können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Der Messestand wird stets mit zwei bis drei Personen besetzt sein. Wir sind auf der Suche nach Personen, die sich vorstellen können, an einem oder mehreren Tagen eine Helferschicht zu übernehmen. Dazu wird im Sommer ein Doodle verschickt, in den man sich eintragen kann. Die Einsätze an der WEGA laufen auf freiwilliger Basis und werden von der Kommission nicht entlohnt.

Was Sie schon jetzt machen können:

- › Markieren Sie die fünf Tage im Kalender, für einen Besuch oder Helfereinsatz.
- › Planen Sie mit Ihrem Team die Öffnungszeiten und die Betreuung der Bibliothek über diese Tage, damit ein freiwilliger Helfereinsatz individuell eingeplant werden kann.
- › Besprechen Sie eine allfällige Bezahlung oder Spesenentschädigung für Ihre Mithilfe an der WEGA.

## Veranstaltungen in der Kantonsbibliothek 2. Halbjahr 2016



**Dienstag, 30. August, 19.30 Uhr**

**Laura de Weck** mit «Politik und Liebe machen»  
(Kolumnen aus dem Tages-Anzeiger)

**Samstag, 10. September, 10.30 Uhr**

**Ariella Dainesi** mit dem Figurenspiel «Gordon und Tapir»  
Für Kinder ab 4 Jahren

**Mittwoch, 28. September, 19.30 Uhr**

4 Autoren, 4 Stories, 4 Tatorte: «Mord in Switzerland, Bd. 2»  
mit **Tanja Kummer und Mitra Devi**

**Donnerstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr**

**Rebecca C. Schnyder und Laura Vogt** lesen aus ihren vielbeachteten  
Debütromanen.  
Moderiert von Barbara Tribelhorn, in Zusammenarbeit mit dem KAFF

**Montag, 21. November, 19.30 Uhr**

«Über die Grenzen – Jacques Mourat und die Liebe in Syrien»  
musikalische Lesung mit **Hans Rudolf Twerenbold und Räto Harder**

**Mittwoch, 18. Januar 2017, 19.30 Uhr**

**Christian Gasser** mit seiner Lese-Show zum Thema Finnland



### Buchstart-Anlässe

Frauenfelder Buchstartanlässe finden in Kooperation mit der Bibliothek  
der Kulturen statt und beginnen jeweils um 9.30 Uhr

- › Donnerstag, 1. September, Kantonsbibliothek
- › Mittwoch, 26. Oktober, Bibliothek der Kulturen
- › Donnerstag, 24. November, Kantonsbibliothek

### Anlässe Geschichtenkoffer

Kinder erleben ein Bilderbuch mit allen Sinnen und erweitern lustvoll ihre Sprach-  
und Lesekompetenz. Die Anlässe starten um 15.30 Uhr.

- › Mittwoch, 2. November, Kantonsbibliothek, Vortragssaal
- › Mittwoch, 7. Dezember, Kantonsbibliothek, Vortragssaal

### Dibiost-Anlass

Einstieg und individuelle Unterstützung mit dem Angebot der Digitalen Bibliothek  
Ostschweiz.

- › Samstag, 24. September, Kantonsbibliothek, 1. Obergeschoss

### Lernfestival vom 16. und 17. September 2016

Die Kantonsbibliothek bietet am Freitagabend und Samstagmorgen je einen Ein-  
führungsworkshop an, um die Digitale Bibliothek Ostschweiz besser kennenzuler-  
nen.

## Weiterbildung Kommission/Schulbibliotheken 2016/2017

Studieren Sie das Kursprogramm und reservieren Sie sich die Daten.  
Detaillierte Einladungen werden mit den Bibliotheksversänden verschickt.

### Dienstag, 6. September, ab 19.00 Uhr

**Präsentation neuer Bücher**, Belletristik für Erwachsene  
Orell Füssli, Einkaufszentrum Passage, Frauenfeld

### Mittwoch, 14. September, 14.15 – 17.15 Uhr

**Starthilfekurs** für Verantwortliche von Schulbibliotheken  
Wehrschulhaus, Kreuzlingen  
Anmeldung über die Abteilung Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule  
Thurgau

### Montag, 7. November, 8.30 – 12.30 Uhr

**Kurs Medienpräsentation** mit der Buchhändlerin Vera Wernli  
Vortragssaal Kantonsbibliothek Thurgau  
Einladung folgt.

### Montag, 28. November, 8.30 – 12.30 Uhr

**Wiederholung Kurs Medienpräsentation** mit der Buchhändlerin Vera Wernli  
Vortragssaal Kantonsbibliothek Thurgau  
Einladung folgt.

### Mittwoch, 15. März 2017

**Höck** für Verantwortliche von Schulbibliotheken  
Bibliothek MDZ, Pädagogische Hochschule Thurgau, Kreuzlingen

### Mittwoch, 7. Juni 2017

**Thurgauer Bibliothekstag**

## Weiterbildung Ostschweizer Kurse 2016

### Mittwoch, 31. August 2016

**Praxisseminar** – Erste Schritte mit der Onleihe, Bibliothek Hauptpost, St.Gallen

### Donnerstag, 8. September 2016

**Ostschweizer Netzwerktreffen** für Bibliotheksleitende, Schulungsraum des  
Restaurants Hof zu Wil, Wil SG

### Mittwoch, 21. September 2016

**Praxisseminar** – Erste Schritte mit der Onleihe Kantonsbibliothek Thurgau,  
Frauenfeld

### Freitag, 30. September 2016

**Bibliothek als 3. Ort** – Kurs, Bibliothek Hauptpost, St.Gallen

### Freitag, 30. September 2016

**Bibliothek als 3. Ort** – Referat und Diskussion (Achtung, überschneidet sich mit  
dem gleichnamigen Kurs), Bibliothek Hauptpost, St.Gallen

### Dienstag, 22. November 2016

**winMedio.net-Doppelworkshop:** «Statistik & Tipps und Tricks»  
Morgen und Nachmittag einzeln buchbar. Bibliothek Hauptpost, St.Gallen  
09.00 – 12.00 Uhr – Statistik  
13.30 – 16.30 Uhr – Tipps und Tricks

## Ostschweizer Lehrgang für Bibliotheksleitende 2016

Der Ostschweizer Lehrgang für Bibliotheksleitende richtet sich an Leiterinnen und Leiter einer Gemeindebibliothek, einer Volksschulbibliothek oder einer kombinierten Gemeinde- und Schulbibliothek. Er ist konzipiert als berufsbegleitende Zusatzausbildung für Leitende in kleinen und mittleren, allgemein-öffentlichen Bibliotheken des Kantons St.Gallen und der Partnerkantone (TG, GL, AI, AR, FL), die ihre Handlungskompetenz stärken wollen.

### Konzept

Der Lehrgang umfasst 100 Lektionen. Er besteht aus sechs Fachbereichen, die mit dem Bibliotheksteamcoaching ergänzt werden. Das Bibliotheksteamcoaching dient zur Klärung von Fragen, Problemen und Konflikten im beruflichen Alltag der Leitenden. Ziel ist es, Ihre Professionalität, Handlungskompetenz, Autonomie und Selbstsicherheit zu steigern. Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz werden gleichermaßen vermittelt und mit dem bibliothekarischen Alltag verknüpft. Zudem eignen Sie sich die wichtigsten Grundlagen für konzeptuelles und strategisches Arbeiten an. Mehr zum Ausbildungsplan finden Sie im PDF «Inhalt und Preise».

### Kompetenznachweis

Der Lehrgang wird unter anderem mit einer Projektarbeit abgeschlossen, in der die Absolventinnen und Absolventen ihre umfassenden, im Lehrgang erworbenen Kompetenzen unter Beweis stellen.

### Termine und Teilnehmerzahl

Der Leitungslehrgang 2016 beginnt am Montag, 5. September 2016, Kursort ist meistens der Schulungsraum der Bibliothek Hauptpost in St.Gallen. Die Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist auf 12 beschränkt. Der Kurs findet bei mindestens acht Anmeldungen statt. Anmeldeschluss ist der 5. August 2016. Über die Durchführung des Kurses wird 4 Wochen vor dem ersten Kurstag informiert.

Die kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Thurgau empfiehlt auch Personen, die bereits einen der vergangenen Leitungskurse besucht haben, die Teilnahme an diesem neuen Lehrgang für Bibliotheksleitende.

## Adressen

### Kantonale Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken

#### Präsident

#### Kantonsbibliothek Thurgau

Bernhard Bertelmann  
Promenadenstrasse 12  
Postfach  
8510 Frauenfeld  
Telefon 058 345 69 09  
bernhard.bertelmann@tg.ch  
www.kantonsbibliothek.tg.ch

### Mitglieder

#### Kantonsbibliothek Thurgau

Lukas Hefti  
Promenadenstrasse 12  
Postfach  
8510 Frauenfeld  
Telefon 058 345 69 02  
lukas.hefti@tg.ch  
www.kantonsbibliothek.tg.ch

#### Regionalbibliothek Weinfelden

Rahel Ilg  
Freiestrasse 4  
8570 Weinfelden  
Telefon 071 622 35 54  
info@regiobiblio-weinfelden.ch  
www.regiobiblio-weinfelden.ch

#### Kantonsschule Romanshorn

Silvia Rosser  
Mediothek  
Weitenzelgstrasse 12  
8590 Romanshorn  
Telefon 058 345 58 71  
silvia.rosser@tg.ch  
www.ksr.ch

#### Horner Bibliothek

Marianne Wäspe  
Tübacherstrasse 19  
9326 Horn  
Telefon 077 480 27 64  
marianne.waespe@bluewin.ch





## **Impressum**

Redaktionelle Leitung: Lukas Hefti, Frauenfeld

Gestaltung: Barbara Ziltener, Frauenfeld

Druck: Schalkdruck, Kreuzlingen

Auflage: 400

Kantonale Kommission für Schul- und  
Gemeindebibliotheken, Frauenfeld 2016